

Ausschreibung

für die

Deutschen Meisterschaften im Synchroneiskunstlaufen 2016

verbunden

mit den

Deutschen Nachwuchs-, Jugend- und Junioren-Meisterschaften

im Eiskunstlaufen und Synchroneiskunstlaufen 2016

I. Allgemeines

Veranstalter: Deutsche Eislaufl-Union e.V.

Ausrichter: Berliner Eissportverband e.V.

Ort: Erika-Heß-Eisstadion,
Müllerstr. 185, Berlin-Wedding
Wettkampfhalle 30 m x 60 m, beheizt

Datum: 06. - 10. Januar 2016

Zeitplan: Ein detaillierter Zeit- und Trainingsplan wird den Landeseissport-Verbänden nach Meldeschluss zugesandt und zeitgleich auf der Homepage unter www.eislaufl-union.de veröffentlicht.
Erster offizieller Trainingstag ist voraussichtlich Donnerstag, der 06. Januar 2016.

Regelwerk: Die Meisterschaften werden gemäß der

- aktuellen Allgemeinen Bestimmungen für den Sportbetrieb (OAB)
- aktuellen Eiskunstlaufbestimmungen (DKB)
- aktuellen Durchführungsbestimmungen Eiskunstlaufen (DFbest DKBK), Eistanzen (DFbest DKBET) und Synchroneiskunstlaufen (DFbest DKBSYS)
- ISU General Regulations 2014
- ISU Special Regulations & Technical Rules Figure Skating 2014
- ISU Special Regulations & Technical Rules Synchronized Skating 2014
- relevanten ISU-Communications

Ergebnisermittlung: nach dem „ISU-Wertungssystem“

II. Wettbewerbe

Leistungsklassen

Es werden Wettbewerbe in folgenden Leistungsklassen angeboten:

- **Meisterklasse** Synchroneiskunstlaufen
- **Juniorenklasse**
Einzellaufen, Paarlaufen, Eistanzen und Synchroneiskunstlaufen
- **Jugendklasse U18** Einzellaufen
- **Nachwuchsklasse (ISU Advanced Novice)**
Einzellaufen, Paarlaufen, Eistanzen und Synchroneiskunstlaufen

Altersbedingungen

Der/die Sportler/in erfüllt die Altersbedingungen für das

- Einzellaufen und Paarlaufen gemäß DFBest.DKBK, Nr. 4,
- Eistanzen gemäß DFBest.DKBET, Nr. 3 und
- Synchroneiskunstlaufen gemäß DFBest.DKBSYS, Nr. 3

Klassenlauf- und Startvoraussetzungen

- Im Einzel- und Paarlaufen gemäß DFBest.DKBK Nr. 3, die für den Start in der jeweiligen Startklasse entsprechende Kürklassenlaufprüfung bzw. im Paarlaufen zusätzlich die Paarlauftechnikklasse nachweisen,
- Im Eistanzen gem. DFBest. DKBET Nr. 3 die für den Start in der jeweiligen Startklasse entsprechende Technik- und Eistanzklasse nachweisen.
- Für die Nachwuchs- und Juniorenklasse Einzellaufen, Paarlaufen und Eistanzen gilt zusätzlich: Teilnahmeberechtigt sind nur Einzelläufer, Paare und Eistanzpaare, die noch nicht bei einer Deutschen Meisterschaft oder beim Deutschlandpokal in einer höheren Kategorie gestartet sind.

Nachwuchsklasse

Für alle Nachwuchsklassen gelten die Programminhalte gemäß ISU-Com. 1947 (Novice Guidelines)

Nachwuchs	EINZELLAUFEN (gemäß ISU – Communication 1947 und ggf. jüngeren)		
Kurzprogramm	Dauer: max. 2:30 , darf auch kürzer sein		
	a) Axel oder Doppelaxel		
	b) b) Doppel- oder Dreifachsprung unmittelbar aus Schritten, der Sprung aus a) darf nicht wiederholt werden		
	c) eine Sprungkombination aus zwei Doppelsprüngen oder einem Doppel und einem Dreifachsprung, beide Sprünge dürfen nicht Wiederholung der Sprünge in a) oder b) sein		
	ACHTUNG: Sprünge, deren Umdrehungszahl nicht der für das KP vorgeschriebenen Umdrehungszahl entspricht erhalten <u>keine</u> Bewertung.		
	d) <u>Jungen</u> : Waage- oder Sitzpirouette mit Fußwechsel (mind. <u>5 Umdrehungen auf jeden Fuß</u>), Einsprung ist nicht erlaubt <u>Mädchen</u> : Himmels- oder seitwärts gelehnte Pirouette (mindestens 6 Umdrehungen)		
	e) Pirouettenkombination mit nur einem Fußwechsel (mindestens 5 Umdrehungen auf jedem Fuß). Einsprung ist erlaubt.		
	f) eine Schrittfolge unter Ausnutzung der gesamten Eisfläche		
Faktoren KP	Jungen	0,9	
	Mädchen	0,8	
Kür	Dauer: <u>Mädchen</u>: 3:00 min. +/- 10 sec. <u>Jungen</u>: 3:30 min. +/- 10 sec.		
	a) <u>Jungen</u> : Maximal 7 Sprungelemente, <u>Mädchen</u> : Maximal 6 Sprungelemente		
	Eines der Sprungelemente muss vom Typ Axel sein. Es dürfen maximal zwei Sprungkombinationen oder ~Sequenzen enthalten sein. Eine Sprungkombination darf höchstens zwei Sprünge enthalten. Eine Sprungsequenz kann mehrere Sprünge enthalten; jedoch werden nur die beiden punkthöchsten Sprünge in die Wertung einfließen.		
	ACHTUNG:		
	- Maximal zwei Sprünge mit 3 oder mehr Umdrehungen dürfen in einer Kombination oder Sequenz wiederholt werden.		
	- Jeder Einzel- und Doppelsprung (einschließlich Doppelaxel) darf in der Kür maximal zweimal ausgeführt werden.		
	b) Es dürfen maximal zwei Pirouetten unterschiedlicher Art enthalten sein, wovon eine Pirouette eine Pirouettenkombination (mindestens <u>8 Umdrehungen, Einsprung ist nicht erlaubt</u>) sein muss und <u>eine eingesprungene Pirouette oder eine Pirouette mit eingesprungenem Eingang sein muss. Die eingesprungene Pirouette muss mindestens 6 Umdrehungen enthalten. Wurde eine Pirouette mit eingesprungenem Eingang gewählt, muss die Pirouette mit einem Fußwechsel und ohne Positionswechsel ausgeführt werden (mindestens 8 Umdrehungen).</u>		
	c) maximal eine Schrittfolge <u>unter Ausnutzung der ges. Eisfläche.</u>		
Faktoren Kür	Jungen	1,8	Mädchen 1,6

Nachwuchs	PAARLAUFEN (gemäß ISU – Communication 1947 und ggf. jüngeren)
Kurzprogramm	Dauer: Maximum 2:30 Minuten darf kürzer sein a) Eine Hebung aus den Gruppen 1 bis 4, eine einarmige Hebung ist nicht erlaubt b) Ein Twist Lift (einfach oder doppelt) c) ein Solosprung (einfach oder doppelt) d) <u>eine Paarlaufpirouette mit mindestens einem Positionswechsel von jedem Partner (mindestens 6 Umdrehungen)</u> e) eine Todesspirale f) Eine Schrittfolge, unter Ausnutzung der gesamten Eisfläche
Faktor KP	0,8
Kür	Dauer: 3:30 Minuten +/- 10 Sek. a) Zwei unterschiedliche Hebungen aus den Gruppen 1 bis 4, einarmige Hebungen sind nicht erlaubt (für Hebungen in Gruppe 1 und 2 ist das völlige Strecken des Hebearms nicht vorgeschrieben). b) Ein Twist Lift (einfach oder doppelt) c) Ein geworfener Sprung (einfach oder doppelt) d) Ein Solosprung (einfach oder doppelt) e) <u>Eine Solopirouette oder Solopirouettenkombination ohne Fußwechsel (mind. 6 Umdrehungen)</u> f) eine Todesspirale g) Eine Schrittfolge, unter Ausnutzung der gesamten Eisfläche
Faktor Kür	1,6
Nachwuchs	EISTANZEN (gemäß ISU – Communication 1947 und ggf. jüngeren)
Zwei Spurenbildtänze (Pattern Dances):	
Es wird eine der beiden folgenden Spurenbildtanz-Gruppen ausgelost:	
Gruppe 2: # 3 Rockerfoxtrott, # 20 Tango	
Gruppe 3: # 12 Kilian, # 23 Blues	
Die Auslosung der beiden zu laufenden Spurenbildtänze erfolgt vor dem ersten offiziellen Training.	
Kürtanz:	Dauer: 3 Minuten +/- 10 Sek.
Faktoren:	Spurenbildtänze: 0,7 Kürtanz: 1,0

Nachwuchs

Synchroneiskunstlaufen

(gemäß ISU – Communication 1947 und ggf. jüngeren)

Startvoraussetzungen

Ein Team besteht aus 16 Läuferinnen/Läufern plus maximal 4 Ersatzläuferinnen/Läufern.

Kür

Dauer: 3:30 Minuten +/- 10 Sek.

Ein ausgewogenes Kürprogramm muss folgende 5 Elemente enthalten:

- a) Intersection Element
- b) Move Element
- c) No Hold Element
- d) Pivoting Element - Block
- e) Traveling Element - Circle

und zusätzlich je 1 Element aus Gruppe A und B:

Gruppe A: Rotating Element - Wheel ODER Linear Element - Line

Gruppe B: Creative Element ODER Combined Element

Haltungen

Mindestens drei (3) verschiedene erkennbare Haltungen sind vorgeschrieben. Der Schiedsrichter macht einen Abzug, sind diese nicht erkennbar vorgetragen.

Musik

gesungene Musik ist erlaubt.

Faktor Kür 1,0

Jugendklasse

Jugendklasse Kurzprogramm

EINZELLAUFEN

Dauer: max. 2:50 Min., kann aber auch kürzer sein

Für Damen wie Herren gemäß ISU Technical Rules Single & Pair Skating 2014 Rule 611, § 1 und 3 für 2015/16, jedoch mit folgender Einschränkung (Vereinfachung) in den Punkten a),b) und c):

- a) Axel
- b) Doppel-Flip unmittelbar aus Schritten oder vergleichbaren Kürelementen
- c) Sprungkombination bestehend aus zwei Doppelsprüngen
- d) Eingesprungene Sitzpirouette (mind. 8 Umdrehungen, Sitzposition muss in der Luft erkennbar sein)
- e) Herren: Waagepirouette mit einem Fußwechsel (mind. 6 Umdrehungen auf jedem Fuß)
Damen: Himmels- oder seitwärts gelehnte Pirouette (mind. 8 Umdrehungen)
- f) Pirouettenkombination mit mind. 2 verschiedenen Basispositionen und nur einem Fußwechsel (mind. 6 Umdrehungen auf jedem Fuß)
- g) eine Schrittfolge unter Ausnutzung der gesamten Eisfläche

Kür

Herren:

Dauer: 4 Min.

+/- 10 Sek.

Damen:

Dauer: 3 Min. 30 Sek.

+/- 10 Sek.

Inhalte gemäß der ISU Technical Rules Single & Pair Skating 2014, Rule 612 Junioren und entsprechende aktuelle ISU Communications.

ACHTUNG: Doppelsprünge, einschließlich des Doppelaxels, dürfen maximal zweimal in einem Programm gezeigt werden. Ein Dreifach- oder Vierfachsprung kann ausschließlich in einer Kombination oder Sequenz wiederholt werden.

Besondere Aufmerksamkeit sollte den Anforderungen an ein "ausgewogenes Programm" geschenkt werden.

Juniorienklasse

Juniorienklasse Kurzprogramm

EINZELLAUFEN

Dauer: 2 Min., 50 Sek. maximal, kann aber auch kürzer sein

Die geforderten Elemente für das Kurzprogramm gemäß ISU Technical Rules Single & Pair Skating 2014 Rule 611, § 1 und 3 für 2015/2016.

Kür

Herren: Dauer: 4 Min. +/- 10 Sek.

Damen: Dauer: 3 Min. 30 Sek. +/- 10 Sek.

Inhalte für ein ausgewogenes Programm gemäß der ISU Technical Rules Single & Pair Skating 2014, Rule 612 und die entsprechende ISU Communications.

ACHTUNG: Doppelsprünge, einschließlich des Doppelaxels, dürfen maximal zweimal in einem Programm gezeigt werden. Ein Dreifach- oder Vierfachsprung kann ausschließlich in einer Kombination oder Sequenz wiederholt werden.

Juniorienklasse Kurzprogramm

PAARLAUFEN

Dauer: 2 Min., 50 Sek. maximal, kann aber auch kürzer sein

Die geforderten Elemente für das Kurzprogramm gemäß ISU Technical Rules Single & Pair Skating 2014 Rule 620, § 1 und 3 für 2015/2016.

Kür

Dauer: 4 Min. +/- 10 Sek

Inhalte für ein ausgewogenes Programm gemäß der ISU Technical Rules Single & Pair Skating 2014, Rule 621 und entsprechende ISU Communications.

Faktoren

Herren
KP 1,0
Kür 2,0

Damen und Paare
KP 0,8
Kür 1,6

Juniorenklasse Eistanzen

Kombinationstanz (Short Dance)

Dauer: 2 : 50 Sek. +/- 10 Sek

Die Rhythmen und die geforderten Elemente für den Kombinationstanz sind gemäß ISU Technical Rules Ice Dance 2014, Rule 709, ISU- Communication 1932, 1937 und alle nachfolgenden ISU-Communication, die sich darauf beziehen.

Kürtanz: Dauer: 4 Minuten +/- 10 Sek.

Inhalte für eine ausgewogene Kür sind nachzulesen in den ISU Technical Rules Ice Dance 2014, Rule 710 und alle jüngeren Communications zu diesem Thema.

Faktoren: Kombinationstanz: 0,8
Kürtanz: 1,2

Juniorenklasse SYNCHRONEISKUNSTLAUFEN

(gemäß ISU – Communication 1934 und ggf. jüngeren)

Startvoraussetzungen

Ein Team besteht aus 16 Läuferinnen/Läufern plus maximal 4 Ersatzläuferinnen/Läufern.

Kurzprogramm

Dauer: max. 2:50 Min., kann aber auch kürzer sein

Das Kurzprogramm muss folgende 5 Elemente beinhalten:

- a) Intersection Element
- b) Move Element
- c) No Hold Element
- d) Pivoting Element – Block
- e) Traveling Element - Wheel

Kür

Dauer: 4:00 Minuten +/- 10 Sek.

Ein ausgewogenes Kürprogramm muss folgende 5 Elemente enthalten:

- a) 1. Intersection Element
- b) 2. Move Element
- c) 3. No Hold Element
- d) 4. Pivoting Element - Line
- e) 5. Traveling Element - Circle

und zusätzlich je 1 Element aus Gruppe A, B und C:

Gruppe A: Rotating Element - Wheel ODER Linear Element – Block

Gruppe B: Move Element (alle fm(s) müssen sich von denen des vorgeschriebenen ME unterscheiden) ODER Pair Element ODER Synchronized Spin Element

Gruppe C: Creative Element ODER Combined Element

Weitere Anforderungen für das Kurzprogramm und die Kür gemäß der ISU Technical Rules Synchronized Skating 2014, Rule 991 und entsprechende ISU Communications.

Faktoren

KP: 0,8
Kür: 1,6

Meisterklasse

Meisterklasse

SYNCHRONEISKUNSTLAUFEN

(gemäß ISU – Communication 1934 und ggf. jüngeren)

Startvoraussetzungen

Ein Team besteht aus 16 Läuferinnen/Läufern plus maximal 4 Ersatzläuferinnen/Ersatzläufern.

Kurzprogramm

Dauer: max. 2:50 Min., kann aber auch kürzer sein

Das Kurzprogramm muss folgende 5 Elemente beinhalten:

- a) Intersection Element
- b) Move Element
- c) No Hold Element
- d) Pivoting Element - Line
- e) Traveling Element - Circle

Kür

Dauer: 4:30 Minuten +/- 10 Sek.

Ein ausgewogenes Kürprogramm muss folgende 7 Elemente enthalten:

- a) Group Lift Element
- b) zwei verschiedene Intersection Elements
- c) Move Element
- d) No Hold Element
- e) Pivoting Element – Block
- f) Traveling Element - Wheel

und zusätzlich je 1 Element aus Gruppe A, B und C:

Gruppe A: Rotating Element - Wheel ODER Linear Element – Block

Gruppe B: Move Element (alle fm(s) müssen sich von denen des vorgeschriebenen ME unterscheiden) ODER Pair Element ODER Synchronized Spin Element

Gruppe C: Creative Element ODER Combined Element

Weitere Anforderungen für das Kurzprogramm und die Kür gemäß der ISU Technical Rules Synchronized Skating 2014, Rule 991 und entsprechende ISU Communications.

Faktoren

KP 0,8

Kür 1,6

III. Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen und Teilnehmerquoten

Zulassung

- Die Meisterschaften sind nur für Teilnehmer/innen offen, die
- gemäß ISU General Regulations 2014, Regel 102 und 103 bzw. den Allgemeinen Bestimmungen (OAB) Art. 3 - 5 startberechtigt sind und einem Verein und über diesen Verein einem Landeseisport-Verband, der Mitglied der DEU ist, angehören
 - im Besitz eines gültigen und vollständig ausgefüllten Sportpasses mit Startgenehmigungsvermerk für die jeweilige Disziplin sind
 - im Besitz eines sportärztlichen Attestes zur Sporttauglichkeit (ausgestellt nach dem 30. April 2015) sind;
 - die Voraussetzungen für die jeweiligen Wettbewerbe gemäß der Ziffer II dieser Ausschreibung erfüllen und
 - für die die Meldegebühr nachweislich vor der Auslosung bei der DEU eingegangen ist.
 - schriftlich erklärt haben, dass sie sich angeordneten Dopingkontrollen unterziehen und den Nationalen Anti-Doping Code (NADC) und die Schiedsvereinbarung der DEU mit dem Deutschen Institut für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) für sich als verbindlich anerkennen und sich diesen Entscheidungen unterwerfen.

Den Nachweis der Erfüllung der geforderten Voraussetzungen erfolgt durch den meldenden LEV. Die DEU behält sich eine Überprüfung vor der Veröffentlichung der Teilnehmerliste vor.

Bei einer Nichterfüllung der geforderten Voraussetzungen wird die Teilnahme für den/die betroffenen Sportler/in versagt.

Der zuständige LEV wird von dieser Entscheidung unmittelbar informiert. Ein Start außer Konkurrenz ist nicht erlaubt. Ausnahmegenehmigungen kann nur das Präsidium der DEU erteilen.

Teilnehmerquoten der Landeseisportverbände (LEV)

Gemäß DKB, Art. 2, ist jeder LEV berechtigt, drei Teilnehmer für die Nachwuchsklasse Jungen bzw. drei Teilnehmerinnen für die Nachwuchsklasse Mädchen zu melden. Darüber hinaus können die LEV zusätzliche Startplätze auf Basis der Platzierung in der Saison 14/15 und gemäß der DKB, Art. 2, Ziffer 3.3.1, beschicken.

Die Startquoten für die DNM 2016 wurden am 16.03.2015 auf www.eislauf-union.de unter DEU-intern veröffentlicht ([siehe hier](#)).

IV. Offizielle

Landeseisportverbände, die vier Wettbewerbe und mehr beschicken, können zwei Preisrichter oder Techn. Offizielle melden, alle anderen LEVs nur einen. Die Kosten trägt die DEU. Auf Kosten der LEV kann eine zusätzliche Person vorgeschlagen werden. Idealerweise wird bei Mehrfachmeldungen ein „Doppelmops“ oder Eistanz- oder Synchroneiskunstlaufpreisrichter gemeldet.

V. Sonstiges

Unverbindliche zahlenmäßige Vorabmeldung bis **Mittwoch, den 18. November 2015**
Namentlicher und verbindlicher Meldeschluss bis: **Mittwoch, den 09. Dezember 2015**

Meldegebühren: Gemäß DEU-Preisliste je Teilnehmer 80,00 € und je Team 320,00 €
Entsprechend der offiziellen namentlichen Meldung wird die DEU an den jeweiligen LEV eine Rechnung über die Meldegebühr stellen. Die Meldegebühr ist nach Rechnungserhalt sofort und ohne Abzug zur Zahlung fällig. Zahlungen können ausschließlich vom jeweiligen Landeseisportverband (Mitglied der DEU) geleistet werden. Bei Nichtteilnahme eines oder mehrerer gemeldeter Sportler/innen erfolgt keine Erstattung der Meldegebühr.

Meldeanschrift: Deutsche Eislau Union e.V.

Menzinger Str. 68
80992 München
Fax: 089-89120320
Email: info@eislau-union.de

Für die Meldung ist das bereitgestellte Meldeformular zu verwenden.
Nur bei vollständig eingereichten Meldeunterlagen werden die Sport-
lerinnen und Sportler auf die offizielle Teilnehmerliste übernommen.

Musikwiedergabe: CD.

Die Tonträger müssen wie folgt gekennzeichnet sein:

- Name des/der Läufer/s/in, Verein und LEV
- Wettbewerb und Wettbewerbsstil
- Musikklänge

Der Zustand der CD muss einwandfrei sein. Für Beschädigung wird nicht gehaftet. Unzureichend gekennzeichnete CD's werden nicht angenommen.

ISU-Judging-System: Jeder Teilnehmer muss für Kurzprogramm und Kür die geplanten Elemente in der Reihenfolge wie sie im Programm gelaufen werden bis zum **Mittwoch, den 16. Dezember 2015** der Geschäftsstelle der Deutschen Eislau-Union e.V. zur Verfügung stellen. Dabei sind die offiziellen internationalen Abkürzungen für die Elemente in das Formular einzutragen. Eine Liste mit den Abkürzungen ist unter <http://www.eislau-union.de> abrufbar. Bitte hierzu das Formular „**Planned Program Content**“ (**Geplanter Programminhalt**), kurz: **PPC** verwenden. Eine Kopiervorlage ist als Anlage der Ausschreibung beigelegt und auf unter <http://www.eislau-union.de> abrufbar.

Quartiermeldung: Quartieranfragen für Teilnehmer und Begleiter sind bitte selbstständig vorzunehmen.

Presse/Medien/Internet: Meldelisten und Ergebnisse und ggf. Fotos von Sportlern werden im Internet auf der Homepage der Deutschen Eislau-Union e.V. veröffentlicht. Landeseisportverbände und Sportler nehmen dies durch die Ausschreibung zur Kenntnis. Mit der Anmeldung zum Wettbewerb stimmen der Sportler bzw. seine gesetzlichen Vertreter der Veröffentlichung zu.

Vergütung: Teilnehmer erhalten keine Vergütung. Wettkampffoffizielle erhalten eine Erstattung der Reise- und Aufenthaltskosten gemäß Finanz- und Gebührenordnung (FGO) der DEU.

Haftpflicht: Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für evtl. Unfälle und andere Schäden bei Teilnehmern und Offiziellen.

München, 5. November 2015
Deutsche Eislau Union e.V.

Elke Treitz
(Vizepräsidentin)

Udo Dönsdorf
(Sportdirektor)